

Beschlussvorschlag 20.07.2021

Die „Schulgruppe“ des Gemeinderats schlägt vor, für die Weiterentwicklung der Schulen Pullachs folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen für den Neubau einer Grundschule auf dem Gelände der Mittelschule zeitnah aufzunehmen gemäß Schulraumkonzept vom März 2019, unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Schülerprognosen und des Pflichtangebots einer Ganztagsbetreuung ab 2026.

2. Die Verwaltung wird beauftragt unter Berücksichtigung der Ergebnisse der bereits erstellten Untersuchungen, insbesondere zur Nutzung des Grundschulungsareals und des Wirthsfeld in Baierbrunn für die Mittelschule sowie der Machbarkeitsstudie zur Generalsanierung des Gymnasiums eine Machbarkeitsstudie zu folgenden Optionen erstellen zu lassen. Eine flächen- und klimaschonende Planung, sowie die maximale Nutzung von Synergien, werden ebenso vorausgesetzt wie die Einbindung der Schulleitungen in die jeweiligen Überlegungen

a) Schulcampus:

Die Errichtung eines Schulcampus für Gymnasium und Mittelschule und ggf. Realschule auf Grundlage der Überlegungen der Abteilung Bautechnik vom 14.06.2021 im örtlichen Bereich des heutigen Gymnasiums und der Kuhwiese. Dabei sollen solche Lösungen bevorzugt werden, die Teile des Bestandsgebäudes in die Planung zu integrieren und auf der Kuhwiese überwiegend die Sportanlagen zu errichten.

b) Die Nutzung des erweiterten Grundschulareals für eine Mittelschule.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Option eines Neubaus einer Mittelschule in Baierbrunn weiter zu verfolgen und sich hierzu und zu den anderen Optionen für die Mittelschule mit den Sprengelgemeinden, insbesondere zu deren Finanzierung, auszutauschen und abzustimmen.

4. Die Verwaltung wird beauftragt, in den Verhandlungen mit der Stadt München und dem Landkreis München einen Neubau oder Teilneubau für das Pullacher Gymnasium anzustreben. Der Gemeinderat ist sich der Dringlichkeit dieses Vorhabens bewusst.

5. Die Verwaltung wird beauftragt, Zeit- und Kostenpläne für die verschiedenen Optionen zur Realisierung der Schulneubauten zu erarbeiten. Hierzu wird eine Bewertungsmatrix mit Pro und Kontra mit entsprechendem Kostenvergleich erarbeitet. Die erforderlichen Zwischenschritte, wie beispielsweise der Umbau der Räume der Jugendfreizeitstätte nach deren Auszug oder das eventuelle Erfordernis einer provisorischen Mittelschule sind so gut als möglich zu berücksichtigen.

6. Die Gemeinde übernimmt die Kosten der Machbarkeitsstudie.

Die genauen Kosten der Studie können derzeit nicht benannt werden. Auf Grund von Erfahrungswerten setzt die Verwaltung 60.000 € an. Der Gemeinderat genehmigt die überplanmäßigen Mittel. In die Studie sind die Schulkonzepte der Mittelschule und des Gymnasiums sowie geeignete Berater und Planer einzubeziehen. Die am Schulsprengel der Mittelschule beteiligten Gemeinden und die Mitglieder des Zweckverbandes des Gymnasiums sind in die Erstellung der Studie einzubinden.